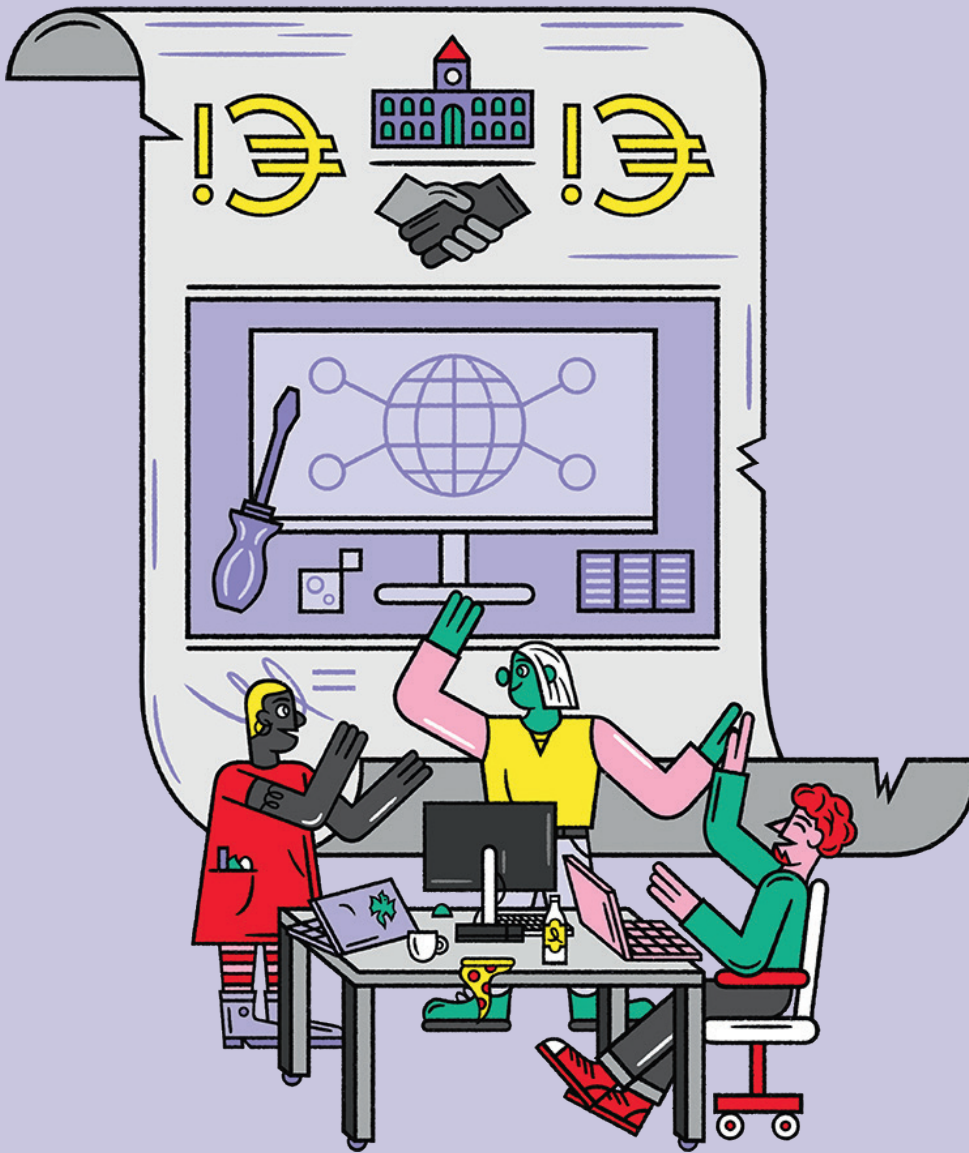


13.05.2025, 16-20 Uhr  
CityLAB Berlin



# SMARTE PARTIZIPATION IN TREPTOW-KÖPENICK WORKSHOP-DOKUMENTATION

Testung der Kiezkassen-Applikation im Rahmen des Pilotprojekts  
„Smarte Partizipation – Von der Kiezkasse bis zum Bürger:innenhaushalt“

**AG.URBAN**

**SMARTE PARTIZIPATION**  
von der Kiezkasse bis zum  
Bürger:innenhaushalt



Bezirksamt  
Treptow-Köpenick

**BERLIN**



Das Pilotprojekt „Smarte Partizipation“ ist Teil der Strategie Gemeinsam Digital: Berlin



I	<b>HINTERGRUND</b>	4
II	<b>EINLEITUNG</b>	6
III	<b>ABLAUF DES TEST-WORKSHOPS</b>	6
	Begrüßung und Einführung	6
	<b>Block 1:</b> Ideeneinreichung / Versammlungsvorbereitung	7
	<b>Block 2:</b> Simulation der Kiezkassenversammlung	8
	<b>Block 3:</b> Antragstellung bis Abrechnung / Diskussion	8
IV	<b>AUSWERTUNG UND FEEDBACK DER TEILNEHMENDEN</b>	9
	<b>Block 1:</b> Landing Page, Registrierung und Ideeneinreichung	9
	<b>Block 2:</b> Anmeldung, Projektvorstellung und Abstimmung	9
	<b>Block 3:</b> Antragstellung, Abrechnung und Nachrichtenfunktion	10
V	<b>FEEDBACK DER KIEZPAT:INNEN</b>	10
VI	<b>AUSSTELLUNG DES NEUEN COPORATE DESIGNS (CD)</b>	11
VII	<b>FAZIT UND AUSBLICK</b>	12
VIII	<b>EINBLICK IN DIE APPLIKATION</b>	13
VIII	<b>ÖFFENTLICHKEITSMATERIALIEN</b>	16
X	<b>IMPRESSUM</b>	17

## HINTERGRUND

Der Workshop, dessen Dokumentation Gegenstand dieser Broschüre ist, fand als Teil des Pilotprojekts „Smarte Partizipation - Von der Kiezkasse bis zum Bürger:innenhaushalt“ statt. Das Pilotprojekt ist Teil der Landesstrategie Gemeinsam Digital: Berlin (GD:B), die Berlin auf Basis eines mehrstufigen Partizipationsprozesses der Jahre 2021/2022 (durch das CityLAB der Technologiestiftung Berlin) nachhaltig, gemeinwohlorientiert, resilient und kooperativ machen soll - durch zentrale und dezentrale Maßnahmen sowie Netzwerkmaßnahmen.

Das Pilotprojekt „Smarte Partizipation“ ist eine der fünf Pilotmaßnahmen, mit denen in die Umsetzung der Strategie gestartet wurde. Das Projekt ist, da es durch das Bezirksamt Treptow-Köpenick durchgeführt wird, eine der dezentralen Maßnahmen - mit dem Ziel, in diesem räumlich begrenzten Rahmen Erfahrungen zu sammeln, von denen ganz Berlin profitieren kann.

Es geht bei dem Pilotprojekt um die Entwicklung und Testung eines digitalen Tools, das im Rahmen der gemeinwohlorientierten Verteilung und Verwaltung von (Stadtteil-)Budgets, Fördertöpfen oder Bürger:innenhaushalten die Erreichbarkeit und damit Beteiligung der Stadtbevölkerung verbessert und gleichzeitig die Bearbeitung und Abwicklung von Projektideen innerhalb der Verwaltung vereinfacht. Dabei bilden die bezirklichen Kiezkassen in Treptow-Köpenick das Hauptuntersuchungsfeld, um Grundfunktionen und Verwaltungsarbeit zu überprüfen und Optimierungspotenziale zu erarbeiten, die durch digitale Lösungen entfaltet werden können.

### **Zentrale Ziele des Pilotprojektes sind:**

1. Die Erzielung repräsentativerer Beteiligungsergebnisse durch die Einbeziehung einer vielfältigen Gruppe von Teilnehmer:innen.
2. Die Schaffung von niedrigschwelligen und unkomplizierten Verfahren, um Bürger:innen die Beteiligung zu erleichtern.
3. Die Steigerung der effizienten Durchführung der Kiezkassen in der Verwaltung, um Bearbeitungs- und damit Wartezeiten für die Bürger:innen zu verringern.
4. Die Gewinnung von Erkenntnissen und Erfahrungen, die für die gesamte Stadt Berlin von Nutzen sind.

Das Pilotprojekt wird von der Sozialraumorientierten Planungscoordination (SPK) des BA Treptow-Köpenick koordiniert. Projektleiterin ist Henriette Schleinstein. Das Pilotprojekt ist im Sommer 2023 gestartet und bis zum Jahresende 2025 angesetzt. Das interdisziplinäre Stadtplanungsbüro AG.URBAN ist als Projektdienstleister mit der Durchführung beauftragt. Der für die Toolentwicklung und Begleitung während der Testung beauftragte IT-Dienstleister ist die Firma &effect data solutions GmbH. Der Projektauftrag schlüsselt sich in fünf Phasen auf:

- In Phase I erfolgte eine Grundlagenanalyse, die die Best Practices digitaler Bürger:innenhaushalte untersucht sowie die vorhandenen Förderkulissen bzw. Bürger:innenbudgets in Berlin ermittelt.
- In Phase II stand die Beteiligung verschiedener Interessengruppen im Mittelpunkt. Es wurden Workshops und Befragungen mit Vertreter:innen aus Verwaltung, Zivilgesellschaft, Bezirkspolitik und Antragstellenden durchgeführt.
- Phase III beinhaltete die Entwicklung eines Tool-Prototyps für die Kiezkassen 2026. Dabei wurden Datensätze erarbeitet und die Ausschreibung für einen technischen Dienstleister vorbereitet, der nach Beauftragung in Abstimmung mit dem projektbegleitenden Büro und der Auftraggeberin den Prototyp entwickelte.
- In Phase IV erfolgt die Erprobung des entwickelten Tools im Rahmen einer Testphase mit beteiligten Akteuren. In dieser Phase fand der hier dokumentierte Workshop statt.
- Phase V umfasst die Evaluation des Projekts sowie die Prüfung der Möglichkeiten einer dauerhaften Umsetzung, einschließlich eines möglichen Rollouts.

Ergänzend wurde eine Öffentlichkeitskampagne für die Kiezkassen entwickelt. Ziel ist es, dieses Beteiligungsinstrument im gesamten Bezirk sichtbar zu machen, den Informationszugang zu verbessern und damit einen repräsentativeren Querschnitt der Zivilgesellschaft zu erreichen. In Zusammenarbeit mit Politik und Verwaltung wurde ein einheitliches Corporate Design für die 20 Kiezkassen im Bezirk erstellt, um einen kohärenten öffentlichen Auftritt sicherzustellen.

# DER KIEZKASSENPROZESS

## Intern VORBEREITUNG UND INFORMATION

Bevor die Kiezkassensaison offiziell startet, muss im Hintergrund einiges passieren. Das Budget wird aufgeteilt, die Öffentlichkeitsarbeit wird vorbereitet (Pressemitteilungen, Social Media, Flyer & Plakate) und anschließend beginnt die Bewerbung vor Ort.

## Schritt 2 KIEZKASSENVERSAMMLUNG

Auf der Kiezkassenversammlung vor Ort kommen Bürgerschaft, Kiezpaten und Verwaltung zusammen und alle eingereichten Ideen werden vorgestellt und diskutiert. Anschließend wird gemeinsam entschieden, welche Ideen eine Förderung erhalten.

## Schritt 4 PROJEKTUMSETZUNG

Nachdem die Verwaltung den Antrag bearbeitet und die Mittel ausgezahlt hat, kann es losgehen: Nun setzen Bürgerinnen und Bürger ihre Ideen selbstständig in ihren Nachbarschaften um.

## Intern EVALUATION

Nach Abschluss des Kiezkassenjahres wird in einem gemeinsamen Termin zwischen SPK, Pressestelle und Kiezpat:innen die Kiezkassensaison evaluiert.

## Schritt 1 IDEENENTWICKLUNG UND -EINREICHUNG

Bürgerinnen und Bürger entwickeln gemeinsam oder alleine ihre Idee und reichen diese online ein - alternativ können Vorschläge auch spontan auf der Kiezkassenversammlung eingereicht werden.

## Schritt 3 PROJEKTANTRAG

Bürger:innen, über deren Idee positiv abgestimmt wurde, füllen nun den Projektantrag samt Finanzierungsplan digital aus. Bei Bedarf erhalten sie dabei Unterstützung.

## Schritt 5 ABRECHNUNG UND DOKUMENTATION

Nach Abschluss des Projekts muss noch ein Verwendungsnachweis und ein kurzer Sachbericht mit Fotos zur Dokumentation eingereicht werden - damit alle erfolgreichen Projekte als Inspiration für andere sichtbar bleiben.

## EINLEITUNG

Am 13. Mai 2025 fand im Rahmen des Smart-City-Pilotprojekts „Smarte Partizipation - Von der Kiezkasse bis zum Bürger:innenhaushalt“ ein vierstündiger Workshop im CityLAB Berlin statt. Ziel war es, den Prototypen der Kiezkassen-Applikation gemeinsam mit Bürger:innen, Kiezpat:innen der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Treptow-Köpenick sowie Mitarbeitenden der Verwaltung zu testen. Insgesamt nahmen 12 Bürger:innen, 4 Kiezpat:innen und 6 Verwaltungsmitarbeitende teil.

Bürgerinnen und Bürger aus dem Bezirk Treptow-Köpenick waren in einem öffentlichen Aufruf dazu eingeladen, an der Testung teilzunehmen. Bei der Anmeldung wurden Informationen wie Wohnort, Alter und bisherige Erfahrung mit den Kiezkassen und digitalen Anwendungen abgefragt, um eine möglichst vielseitige Zusammensetzung der Testgruppe zu ermöglichen. Der Aufruf wurde als Pressemitteilung, über die Social Media Kanäle des Bezirksamtes und als E-Mail an Multiplikator:innen und Teilnehmende vergangener Workshops geteilt. Außerdem wurde er im Tagesspiegel Checkpoint beworben. Die Teilnehmenden waren zwischen 16 und 76 Jahre alt, kamen aus 10 Bezirksregionen in Treptow-Köpenick sowie aus einem benachbarten Bezirk und hatten teils noch nie, teils einmal, teils mehrmals an den Kiezkassen teilgenommen.

Die teilnehmenden Kiezpaten waren: Peter Groos, Manuel Tyx, Talip Törün und Jacob Zellmer. Weiterhin waren Holger Liebe und Anita Werkhausen aus dem BVV-Büro Treptow-Köpenicks anwesend. Seitens des Bezirksamtes Treptow-Köpenick nahmen Henriette Schleinstein (Referentin Smart City) sowie Thomas Schilder, Silke Hüper und Robert Wallenfels aus der Sozialraumorientierten Planungskoordination teil.

Um eine gute Moderation der Kleingruppen und eine enge Betreuung beim Ausprobieren der digitalen Anwendung zu gewährleisten, war das Projektteam mit 7 Personen vertreten. Seitens AG.URBAN waren Johannes Hipp (Leiter der Anlaufstelle für Bürger:innenbeteiligung), Florian Tienes (Strategische Beratung), Emma Gollhardt (Projektkoordi-

nation), Julia Sulikowska (Produktdesignerin) und Emily Schwab (Praktikantin) anwesend. Vom beauftragten Dienstleisterbüro &effect nahmen Jan Kamb und Angélique Allaire teil, um auf technische Fragen direkt zu reagieren. Das CityLAB stellte freundlicherweise seine Räume und Technik zur Verfügung, und begleitete mit Markus Sperl und Deborah Paluch die Veranstaltung.

Der Test-Workshop war die zweite von drei geplanten Testphasen im Rahmen des Smart-City-Pilotprojekts. Auf die erste interne Testung innerhalb des Projektteams im April 2025 folgte nun dieser Workshop mit Vertreter:innen aus Bürgerschaft, Verwaltung und Politik. In einem dritten Schritt bekommen ab Juli 2025 interessierte Verwaltungsmitarbeitende aus anderen Bezirken einen Testzugang, um sich die Applikation anzuschauen und sie auf die Skalier- und Übertragbarkeit für ähnliche Förderkulissen zu prüfen.

## ABLAUF DES TEST-WORKSHOPS: INHALTE UND METHODIK

### Begrüßung und Einführung

Zu Beginn des Workshops begrüßte Henriette Schleinstein die Teilnehmenden und gab einen Rückblick auf die bisherigen Projektphasen. Dabei stellte sie zentrale Meilensteine vor, darunter die Bestandsanalyse (siehe Publikation [hier](#))<sup>1</sup>, die Ausschreibung des technischen Dienstleisters sowie die Netzwerkarbeit mit anderen Kommunen und Pilotprojekten.

Im Anschluss ordnete Emma Gollhardt (AG.URBAN) den Workshop in den Gesamtprozess ein und stellte Agenda und Methodik vor. Die Teilnehmenden wurden vorab in Gruppen eingeteilt und erhielten ein Begleitheft zur strukturierten Dokumentation ihrer Eindrücke und Rückmeldungen, das am Ende des Workshops eingesammelt wurde. Der Ablauf des Workshops war wie folgt:

<sup>1</sup> [https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/\\_assets/aemter-und-se/spk/a-bzko/2024-02-28\\_smart-city-treptow-koepenick\\_vergleichsstudie-bestandsanalyse-kiezkasse.pdf?ts=1709124510](https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/_assets/aemter-und-se/spk/a-bzko/2024-02-28_smart-city-treptow-koepenick_vergleichsstudie-bestandsanalyse-kiezkasse.pdf?ts=1709124510)

16:00	<b>Begrüßung und Einführung</b>
16:30	<b>Gruppenphase 1</b>
	Großer Raum: Ideeneinreichung in Kleingruppen Kleiner Raum: Vorbereitung der Versammlung
17:30	<b>Kiezkassenversammlung</b>
	PAUSE
18:45	<b>Gruppenphase 2</b>
	Großer Raum: Antragstellung bis Abrechnung Kleiner Raum: Nachbesprechung der Versammlung
19:30	<b>Feedback und Abschlussrunde</b>

### Block 1: Ideeneinreichung und Vorbereitung der Versammlung

In drei Arbeitsgruppen testeten Bürger:innen gemeinsam mit Verwaltungsmitarbeitenden des Bezirksamts Treptow-Köpenick an Gruppentischen die Benutzeroberfläche der Plattform. Die Teilnehmenden sollten mit ihren eigenen Laptops über [www.kiezkasse.de](http://www.kiezkasse.de) (die URL wurde vorab erworben und leitete zum Zweck des Workshops auf die Testumgebung) auf die Applikation zugreifen, um sich dort

in eigenem Tempo umzusehen und drei Aufgaben zu erledigen. Ziel für die Teilnehmenden im ersten Block war es, die Landingpage zu erfassen, sich auf der Plattform zu registrieren und eine eigene Idee digital einzureichen. AG.URBAN stand moderierend und beratend zur Seite. Im Anschluss fand eine Feedbackrunde an den Gruppentischen statt, in der Eindrücke, Hürden und Verbesserungsvorschläge besprochen wurden.

Parallel arbeitete eine Kleingruppe aus Kiezpat:innen und BVV-Büro mit Johannes Hipp und Henriette Schleinstein an der Vorbereitung der digitalen Kiezkassenversammlung. Sie testeten das entsprechende Modul zur Organisation und Durchführung einer Veranstaltung mit integrierter Ideensammlungs-Aufbereitung und erhielten eine Einführung in die vorgesehenen Funktionen. Denn die Kiezpatinnen und Kiezpaten nehmen im Kiezkassenprozess eine zentrale Rolle ein: Sie bewerben einerseits das Beteiligungs- und Förderinstrument in den Regionen vor Ort und moderieren andererseits die Versammlung, auf der über alle eingereichten Ideen beraten und abgestimmt wird. Daher lag in ihrer Gruppe der Fokus auf den für sie relevanten Funktionen der Applikation.



Abbildung 1: Begrüßung und Einführung in die Applikation durch Emma Gollhardt (AG.URBAN)



Abbildung 2: Simulation der Kiezkassenversammlung

## Block 2: Simulation der Kiezkassenversammlung

Im nächsten Schritt wurde im Plenum mit allen Teilnehmenden, also Bürger:innen, Verwaltung und Kiezpat:innen, eine Kiezkassenversammlung durchgespielt. Johannes Hipp und Emma Gollhardt demonstrierten am großen Bildschirm, wie eine Versammlung mit der Applikation ablaufen könnte und die Teilnehmenden konnten direkt Fragen stellen und Anmerkungen in ihren Heften notieren oder zu Protokoll geben. Zu Beginn waren alle eingeladen, sich per QR-Code anzumelden (für Personen ohne Smartphone gab es begleitende Unterstützung), und dann wurde eine digitale Entscheidungsfindung durchlaufen. Dafür gaben die Teilnehmenden Stimmungsbilder ab und nahmen an einer Abstimmung über zuvor eingereichte Projektideen teil. Die Erstellung eines digitalen Beschlussprotokolls wurde demonstriert. Offene Fragen und Feedback wurde durch AG.URBAN dokumentiert.

## Block 3: Antragstellung und Projektabwicklung, Nachbesprechung der Versammlung

Nach einer Pause mit Verpflegung kamen die Teilnehmenden wieder in den Gruppen aus dem ersten Block zusammen und testeten weitere Funktionen der Applikation: die Antragstellung, den Mittelabruf, die Nachrichtenfunktion, Abrechnung

und Dokumentation. Verwaltung und Bürgerschaft spielten dabei verschiedene Rollen im Prozess durch, um Schnittstellen, Bearbeitungs- und Kommunikationswege realitätsnah zu erproben. Auch hier waren Moderator:innen und Entwicklungsteam im Raum so aufgeteilt, dass Fragen und Probleme direkt besprochen und dokumentiert werden konnten.

Zeitgleich diskutierten die Kiezpat:innen in einem separaten Raum mit Johannes Hipp über die politische und strategische Bedeutung einer Einführung der Kiezkassenapplikation im Bezirk und besprachen die Erfahrungen und Eindrücke aus der simulierten Versammlung. Das Versammlungsmodul wurde absichtlich sehr offen entwickelt, da die Kiezpat:innen in vergangenen Workshops betonten, wie individuell die Veranstaltungen ablaufen und wie wichtig das für sie in der Durchführung sei. Nichtsdestotrotz äußerten alle Seiten den Wunsch nach mehr Transparenz und Einheitlichkeit, um die Legitimität der Abstimmung und Versammlungen zu gewährleisten. Dieser Spagat – zwischen notwendiger Standardisierung und gewünschter Flexibilität – bedeutete für das Projektteam eine besondere Herausforderung im Entwicklungsprozess und wird im weiteren Projektverlauf mit der BVV gemeinsam ausgearbeitet.

## AUSWERTUNG UND FEEDBACK DER TEILNEHMENDEN

Im Anschluss an die Testung wurden die Rückmeldungen der Teilnehmenden aus den ausgefüllten Arbeitsheften sowie den Feedbackrunden systematisch ausgewertet. Im Vordergrund standen Hinweise auf Bedienbarkeit, Nutzerführung und Verständlichkeit. Die Rückmeldungen wurden nach den getesteten Funktionen der Applikation gegliedert. Ausgewählte Hinweise (Mehrfachnennungen) wurden als Tickets über die Plattform GitLab an den technischen Dienstleister übermittelt.

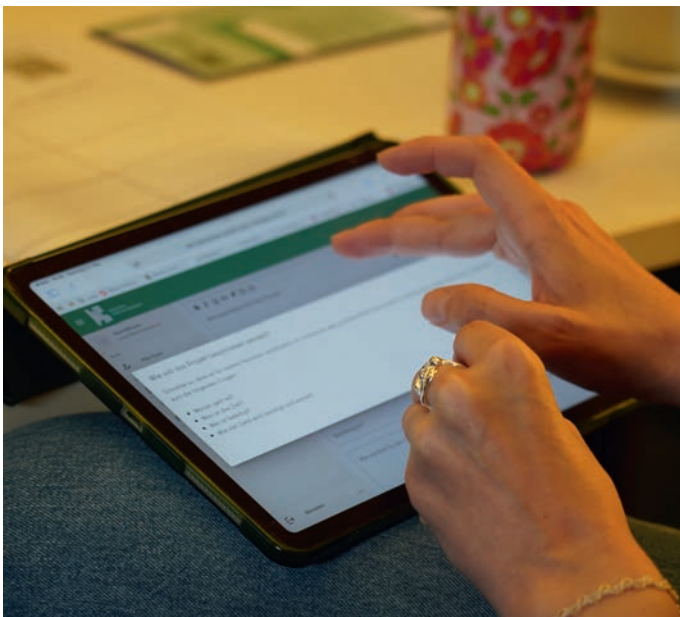


Abbildung 3: Impressionen aus Gruppenphase 1

In den Rückmeldungen spiegelte sich grundsätzlich ein positives Meinungsbild: Die Teilnehmenden empfanden die Applikation als sinnvoll, modern gestaltet und als geeignete Grundlage für eine zukünftige digitale Umsetzung der Kiezkassenprozesse. Auch die englische Übersetzung der Applikation, durch die erstmals Informationen zum Kiezkassenprozess in nicht-deutscher Sprache zur Verfügung stehen, wurde lobend hervorgehoben. Gleichzeitig gab es eine Vielzahl von Hinweisen und Verbesserungsvorschlägen, sowie offene Fragen zum zukünftigen Betrieb und Prozess, die im weiteren Projektverlauf geklärt werden müssen.

### Block 1: Landing Page, Registrierung und Ideeneinreichung

Die Landing Page wurde in Design und Lesbar-

keit überwiegend positiv bewertet. Jedoch wurden einige zentrale Verbesserungswünsche deutlich: Der Button „Idee einreichen“ sollte markanter und dauerhaft sichtbar sein, da er nach dem Login nicht mehr intuitiv auffindbar war. Auch die Navigation zurück zur Landing Page vom Dashboard aus war für einige nicht ersichtlich. Die Darstellung des Budgets pro Region auf der Startseite und direkt bei der Ideeneinreichung wurde als sehr wünschenswert genannt.

Bei der Registrierung bestanden Unklarheiten über die Schritte zur Erstanmeldung. So war nicht allen Nutzer:innen klar, dass sie sich zuerst registrieren müssen – die Beschriftung des Login-Bereichs wurde als verwirrend empfunden und die Passwortanforderungen sollten klarer benannt werden.

Auch bei der Ideeneinreichung gab es hilfreiches Feedback zur Verbesserung: Eine Zwischenspeicherung der Eingabe wurde gewünscht, um bei Unterbrechungen keinen Datenverlust zu erleiden. Zudem wurden das Wording einzelner Felder (z. B. zur geplanten Verwendung der Fördergelder) sowie



Abbildung 4: Impressionen aus Gruppenphase 3

die Sichtbarkeit von Pflichtfeldern und Dateivorgaben als verbesserungswürdig beschrieben.

### Block 2: Kiezkassenversammlung (Simulation)

Im Rahmen der Simulation der Kiezkassenversammlung wurde insbesondere die Budgetdiskussion als noch nicht vollständig durchdacht empfunden. Ein

häufig genannter Punkt war, dass Anpassungen während der Sitzung (z. B. reduzierte Fördersummen) später nachvollziehbar bleiben müssen – ein editierbares Bemerkungsfeld für die Moderation wurde angeregt.

Für die Abstimmung selbst wurde vorgeschlagen, Stimmungsbilder je Projekt – statt nur gesammelt – abzugeben, um die Diskussion zu strukturieren. Auch die finale Abstimmung über die Gesamtverteilung des Budgets sollte klar geregelt und technisch abgebildet sein. Die von einem Login eines:r Ideengeber:in hinaus wurden Hinweise für die niedrigschwelligere Anmeldung ohne E-Mail-Adresse gegeben, um auf die Teilnehmerliste zu kommen und an den Stimmungsbildern und finalen Abstimmung teilzunehmen. Weitere Hinweise bezogen sich auf die technische Umsetzung: Schwierigkeiten beim Login auf einzelnen Endgeräten und kleine UI-Probleme (z. B. doppeldeutige Systemmeldungen oder Layoutfehler) wurden angemerkt. Die Diskussion zeigte jedoch auch: Unklarheiten in der Applikation rühren von Unklarheiten des bisher wenig formalisiertem Ablauf der individuellen Kiezassenversammlungen. Hier braucht es vor einer technischen Anpassung einen in der BVV klar abgestimmten Fahrplan.



Abbildung 5: Diskussion während der Kiezassenversammlung

### Block 3: Antragstellung, Abwicklung, Direktnachrichten und Projektabschluss

Im Bereich der Antragstellung wurde mehrfach die Notwendigkeit zusätzlicher Hilfetexte genannt – etwa zur Eingabe von Zeiträumen oder zur Bearbeitung bestehender Angaben. Das Bearbeitungs-Icon (Stift) wurde häufig übersehen; hier wurden eine farbliche Markierung sowie eine ergänzende Beschriftung empfohlen. Außerdem wurde sich gewünscht, dass beim Ausfüllen des Finanzierungsplans automatisch angezeigt wird, wie viel Restbudget zum geförderten Projektbudget noch zur Verfügung steht.

Die Nachrichtenfunktion wurde grundsätzlich sehr positiv bewertet, allerdings war nicht allen Nutzer:innen sofort klar, wie sie erkennen, ob eine neue Nachricht vorliegt. Eine Vorschau in der Benachrichtigungs-E-Mail wurde gewünscht. Ebenso sollte durch einen Hinweis verdeutlicht werden, dass es sich nicht um einen Live-Chat handelt.

Beim Mittelabruf fehlte den Teilnehmenden eine automatische Plausibilitätsprüfung der IBAN und ein prominenteres Hinweisfeld auf die Möglichkeit einer beschleunigten Auszahlung durch Anklicken eines Hakens. Wichtig war den Teilnehmenden auch, dass Änderungen im Mittelabruf automatisch an die Verwaltung weitergeleitet werden.

Beim Projektabschluss wurden insbesondere eine automatisierte Prüfung der angegebenen Summen und der Kontodaten, die Möglichkeit zur Einreichung mehrerer Belege pro Posten und ein besser sichtbarer Upload-Button für neue Dokumente gewünscht. Auch sollte die Einverständniserklärungen zur Bildveröffentlichung beim Upload noch expliziter abgefragt werden.

### FEEDBACK DER KIEZPAT:INNEN

Die Kiezpat:innen testeten während des Workshops ein speziell auf ihre Rolle zugeschnittenes Modul. Dabei zeigte sich, dass die Applikation grundsätzlich als hilfreiches und zeitsparendes Instrument wahrgenommen wurde. Verbesserungsvorschläge bezogen sich vor allem auf die Funktionalitäten zur Planung und Durchführung der Kiezassenversammlungen: So wurde angeregt, ein Kommentar-

feld für die Protokollierung der Budgetdiskussion zu integrieren und den Umgang mit Nachrückerprojekten flexibler zu gestalten.

Die Rückmeldungen der Kiezpat:innen spiegelten deutlich wider, dass die Applikation das Potenzial hat, ihre Arbeit zu erleichtern und zu strukturieren – jedoch noch nicht in allen Bereichen die notwendige Klarheit und Transparenz bietet. Um alle Kiezpat:innen auf dem Weg zu einer digitalen Optimierung der Kiezkassen mitzunehmen, bedarf es weiterer Abstimmungstermine, sowohl BVV-intern wie auch mit dem Projektteam.

## AUSSTELLUNG DES NEUEN CORPORATE DESIGNS (CD)

Während des Workshops wurden im Veranstaltungsraum im Hintergrund erstmals die neu entwickelten Materialien der Öffentlichkeitskampagne präsentiert. Dazu gehörten unter anderem Plakate, Flyer und Mock-ups für soziale Medien. Entwickelt wurden diese von Julia Sulikowska in Zusammenarbeit mit Emma Gollhardt von AG.URBAN auf Basis einer umfassenden Analyse der bisherigen Kommunikationsmittel, unter Einbezug der interessierten Kiezpat:innen sowie in enger Abstimmung mit Verwaltungsmitarbeitenden und dem BVV-Vorsteher Herrn Groos.

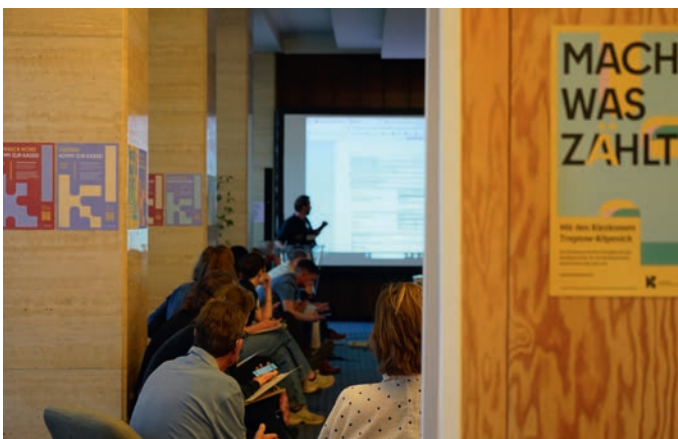


Abbildung 6: Ausstellung der Kiezkassen-Plakate

Im Rahmen des vorangegangenen Markenentwicklungsprozesses wurden Zweck, Ist-Zustand, Herausforderungen, Zielgruppen und Grundwerte der Kiezkassen herausgearbeitet. Ziel des neuen Designs ist es, nicht nur visuell zu überzeugen, sondern vier zentrale Ziele zu unterstützen:

- einen einheitlichen, ansprechenden Auftritt aller Kiezkassen im Bezirk zu schaffen,
- die Informationsangebote durch klare, leicht auffindbare Materialien zu verbessern,
- neue Zielgruppen zu erreichen und zur Teilnahme zu motivieren sowie
- das Prinzip partizipativer Budgetvergabe – insbesondere die Stärkung bürgerschaftlicher Selbstwirksamkeit – klarer zu kommunizieren.



Abbildung 7: Ausstellung des Kiezkassen-Flyers

Dabei wurden auch gestalterische Rahmenbedingungen berücksichtigt, wie etwa das Corporate Design des Landes Berlin und die visuelle Identität der Strategie „Gemeinsam Digital: Berlin“, insbesondere hinsichtlich Farbgebung, Typografie und Kompatibilität mit digitalen Formaten. Die Rückmeldungen der Bürgerinnen und Bürger zu den vorgestellten Entwürfen fielen durchweg positiv aus. Die Kiezpat:innen, die als Anwender:innen das Material künftig in die Öffentlichkeit bringen werden, hatten Rückfragen bezüglich der Bereitstellung von Vorlagen und der verbindlichen Nutzung des CDs.



Abbildung 8: Ausstellung des Kiezkassen-Flyers

## FAZIT UND AUSBLICK

Der Workshop am 13. Mai 2025 im CityLAB Berlin war ein zentraler Meilenstein im Pilotprojekt „Smarte Partizipation“. In enger Zusammenarbeit mit Bürger:innen, Verwaltung und Kiezpaten konnte der Prototyp der Kiezkassen-Applikation umfassend getestet und wertvolles Feedback gesammelt werden. Besonders erfreulich war die breite Beteiligung – sowohl hinsichtlich Alters und Erfahrungshintergrund der Teilnehmenden als auch ihrer differenzierten Perspektiven auf den Kiezkassenprozess.

Das gesammelte Feedback wurde systematisch ausgewertet, an das Entwicklungsteam von &effect übermittelt und in Teilen bereits umgesetzt. Weitere Anpassungen werden aktuell geprüft – mit Blick auf die Machbarkeit im verbleibenden Projektzeitraum. Die Rückmeldungen zeigten: Die Applikation ist ein geeigneter technischer Ansatz, um Beteiligung einfacher und Prozesse effizienter zu gestalten. Sie bietet Potenzial, um mehr Transparenz und Verbindlichkeit im Kiezkassenprozess zu schaffen – vorausgesetzt, es gelingt, auch die strukturellen Rahmenbedingungen entsprechend weiterzuentwickeln.



Abbildung 9: Abschlussrunde mit Feedback und Austausch

Im laufenden zweiten Halbjahr des Pilotprojekts liegt der Fokus nun auf zwei Aspekten: Erstens wird der Projektbericht finalisiert, der die Erkenntnisse aus der bisherigen Entwicklungs- und Testphase bündelt. Zweitens laufen intensive Gespräche zur Verstärkung – sowohl bezirksintern als auch auf Landesebene. Dabei geht es um zentrale Fragen: Welche Rolle sollen die Kiezkassen künftig in der bezirklichen Beteiligungsstruktur einnehmen? Wie kann der digitale Prototyp in den Regelbetrieb überführt werden? Und wie lassen sich die technischen, organisatorischen und politischen Voraussetzungen dafür schaffen?



Abbildung 10: Sammlung des Feedbacks

Klar ist: Die Kiezkassen-Applikation ist aktuell ein Prototyp – entwickelt, um Möglichkeitsräume aufzuzeigen. Ob daraus ein Regelangebot wird, hängt nun von der gemeinsamen Bereitschaft ab, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Das Pilotprojekt liefert dafür nicht nur ein erprobtes digitales Werkzeug, sondern auch ein praxisnahes Beispiel, wie bürgernahe Verwaltung mit einer modernen, digitalen Infrastruktur zusammengedacht werden kann – im Sinne der Strategie „Gemeinsam Digital: Berlin“.

**Wir danken allen Anwesenden für Ihre Teilnahme und Ihr wertvolles Feedback!**

# WAS KANN DIE APPLIKATION?

## ÜBERSICHT UND INFORMATION

### Was sind die Kiezkasen?

Die Kiezkasen in Treptow-Köpenick fördern Projekte und Ideen, die den Zusammenhalt und das Miteinander im Stadtteil stärken. Jedes Jahr stellt die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) ein Budget bereit, das auf alle 20 Bezirke aufgeteilt wird, und über dessen Verwendung Bürgerinnen und Bürger direkt mitentscheiden können. Die Vergabe erfolgt transparent und gemeinschaftlich, denn bei einer öffentlichen Kiezkasensammlung stimmen alle Anwesenden ab, welche Projekte gefördert werden sollen. In jeder Bezirksregion gibt es zwei Kiezpatinnen. Sie sind Ansprechpersonen für Bürgerinnen und Bürger, informieren über die Kiezkasensammlungen und moderieren die Veranstaltung. Die verwaltungsseitige Bearbeitung der Kiezkasen liegt bei der Sozialraumorientierten Planungskoordination (SPK) des Bezirksamtes Treptow-Köpenick. Du hast Fragen? Mehr Informationen und Kontaktmöglichkeiten findest Du im [FAQ](#).

### Erfolgreiche Projekte

Hier kannst Du mehr über erfolgreich umgesetzte Kiezkasenprojekte erfahren.



#### Anstehende Versammlungen

Wann zur Versammlung und stelle Deine Idee vor!

<b>KIEZKASENSAMMLUNG</b> <b>All-Treptow</b> KIEZELLE All-Treptow Karl-Kunger-Straße 30, 12439 Berlin 20.06.2025, 18:30 Uhr	<b>KIEZKASENSAMMLUNG</b> <b>Grünau</b> Restaurant zur Post Oskarow-Boulevard 11, 10344 Berlin 12.06.2025, 18:00 Uhr
--	---

#### 1. IDEE ENTWICKELN UND EINREICHEN

Du weißt, was Deine Nachbarschaft braucht, und möchtest dies eigenständig oder als Gruppe umsetzen? Dann stelle Deine Idee sichtbar und unterstützbar online ein! Wenn Du dafür Unterstützung brauchst, bekommen Die Wille, Du zu helfen.

#### 2. IDEE AUF DER VERSAMMLUNG VORSTELLEN

Komm zur Kiezkasensammlung in Deiner Bezirksregion und stelle Deine Idee vor! Gemeinsam wird entschieden, welche Projekte eine Förderung erhalten.

#### FAQ

Wichtig gestellte Fragen

- Wie kann ich die Kiezkasen unterstützen?
- Wie kann ich meine Idee einreichen?
- Was kann ich tun, wenn meine Idee nicht angenommen wird?
- Wie wird die Auswahl der Projekte entschieden?
- Wie werden die Projekte finanziert?
- Wie kann ich meine Idee sichtbar machen?
- Wie kann ich meine Idee unterstützen?
- Wie kann ich meine Idee sichtbar machen?
- Wie kann ich meine Idee unterstützen?
- Wie kann ich meine Idee sichtbar machen?
- Wie kann ich meine Idee unterstützen?

## FÖRDERCHECK UND BERATUNG BEI DER IDEEENEINREICHUNG

### Projekt beschreiben

Pass! Deine Idee zu den Kiezkasen?

Die Kiezkasen fördern sehr unterschiedliche Ideen. Durch die Kiezkasen finanzierte Projekte müssen aber ein paar Kriterien erfüllen, da es sich um öffentliche Mittel, also Steuergelder, handelt. Die folgenden Aussagen helfen Dir dabei, zu überprüfen, ob Deine Idee förderfähig ist.

Bitte setze einen Haken, wenn die Aussage auf Deine Idee zutrifft:

- Deine Idee ist öffentlich und zugänglich: Alle, die sich dafür interessieren können mitmachen oder haben einen Nutzen von Deinem geplanten Projekt oder Deiner Aktion.
- Deine Idee ist sichtbar und schnell umsetzbar: Dein Projekt oder Deine Aktion erzielt kurzfristige Ergebnisse oder Effekte, die in der Nachbarschaft bemerkbar sind.
- Deine Idee verfolgt keinen wirtschaftlichen Zweck: Mit Deinem Projekt oder Deiner Aktion wird kein finanzieller Gewinn erzielt.

Zurück Überprüfen

Nicht alle Punkte treffen auf Deine Idee zu?

Dann überleg doch mal, ob Du sie noch anpassen kannst:

- Öffentlich und zugänglich:** Wie stellst Du sicher, dass die Idee auch Leute erreicht, an die Du bis jetzt vielleicht noch nicht gedacht hast?
- Sichtbar und zeitnah umsetzbar:** Wie könnte Dein Projekt so stattfinden, dass es in den Zeitrahmen der Kiezkassensaison passt? Denk dran, dass Du auch noch Zeit zur Abrechnung und Dokumentation brauchst.
- Ehrenamtlich und gemeinnützig:** Ist vorgesehen, dass das Projekt sich zwar trägt, aber gleichzeitig kein finanzieller Gewinn erzielt wird?

Falls nicht alles zutrifft, kannst Du dich [hier nach anderen Fördermöglichkeiten umschauen!](#)

Du bist Dir nicht sicher, oder denkst, Deine Idee passt trotzdem zu den Kiezkasen? Dann kannst Du mit uns [Kontakt aufnehmen](#).

Was für ein Ziel hat Deine Idee?

Neben den Kriterien zur Gemeinwohlorientierung gibt es auch verschiedene Förderziele für die Projekte der Kiezkasen. Wähle aus, welches Ziel zu Deiner Idee passt. Du kannst auch mehrere Ziele auswählen.

- Zusammenhalt stärken:** Deine Idee bringt Menschen aus der Nachbarschaft zusammen und fördert den Austausch untereinander, zum Beispiel zwischen Generationen, Kulturen oder Religionen.
- Engagement unterstützen:** Deine Idee trägt zur aktiven Beteiligung der Zivilgesellschaft oder ehrenamtlichem Engagement vor Ort bei.
- Kultur, Sport und Umweltschutz fördern:** Deine Idee schafft kulturelle Angebote in der Nachbarschaft, trägt zur positiven Außenwirkung des Stadtteils bei oder fördert Sport, Gesundheit oder den Klimaschutz.

Zurück Abschließen

## TRANSPARENTE DARSTELLUNG VON BUDGETS UND PROJEKTEN

Bezirksregion	Budget in dieser Region	Davon bisher beantragt
Adlershof	5.600,00 €	13%
Allende-Viertel	3.000,00 €	0%
All-Treptow	3.400,00 €	0%
Allglenicke	7.800,00 €	10%
Allstadt Köpenick	2.000,00 €	0%
Baumschulenweg	4.800,00 €	27%
Bohnsdorf	3.900,00 €	97%
Dammvorstadt	3.100,00 €	0%
Friedrichshagen	4.800,00 €	0%

BÜRGER:INNENANSICHT

**Budget in dieser Region**

### Budget für 2025 anlegen

Hier können Sie das Budget für die Bezirksregion **Adlershof** anlegen.

Betrag:  €

VERWALTUNGSANSICHT

## TRANSPARENTE, FILTERBARE DARSTELLUNG EINGEREICHTER PROJEKTE

### Alle Projektideen

Filter die Projektideen nach Bezirksregion < 2025 >

**Kiezkino auf Reisen - Fi...**

Wir sind eine Gruppe junger Menschen aus Niederschönevide und...

Bezirksregion: **Niederschönevide**  
Budget: **680,00 €**  
Status: **Projektidee eingereicht**

**Kiezsportfest**

Das wird toll. Toll, toll, toll!!!

Bezirksregion: **Adlershof**  
Budget: **700,00 €**  
Status: **Fördermittelüberweisung**

**Stadtteil-Picknick am A...**

Mit Spaß und Musik und gutem Essen für alle! Auch für die Schafe ;)

Bezirksregion: **Adlershof**  
Budget: **0,00 €**  
Status: **Nachrückerprojekt**

**Sommerfest "Kunterbun...**

Für unser diesjähriges Sommerfest in Johannisthal "Kunterbunt im Kiez", das...

Bezirksregion: **Köllnische Vorstadt/Spindlersfeld**  
Budget: **750,00 €**  
Status: **Projektidee in Abstimmung**

**Nachbarschaftscafé "K...**

In unserer Straße steht ein kleiner Raum leer, der großes Potenzial für die...

Bezirksregion: **Allglenicke**  
Budget: **800,00 €**  
Status: **Abgeschlossen**

**Essbarer Kiez - Gemei...**

„Essbarer Kiez - Gemeinsam Gärtnern und Kochen“ Im Rahmen des „Tag des...

Bezirksregion: **Bohnsdorf**  
Budget: **3.800,00 €**  
Status: **Abgeschlossen**

## DISKUSSION UND ABSTIMMUNG VOR ORT DIGITAL UNTERSTÜTZEN

### Kiezkassenversammlungen

< 2025 >

Versammlung	Datum	Status	Bezirksregion	Kiezpat:innen	Budget
CityLAB TESTUNG: KIEZKASSENVERSAMMLUNG Johannisthal	Mai 13, 2025 17:30	Abgeschlossen	Johannisthal	Emma Kiezpatin	5300 €
Kiezkassenversammlung Schmöckwitz	Mai 14, 2025 18:00	In Durchführung	Schmöckwitz	undefined	2000 €
Kiezkassenversammlun All-Treptow	Juni 20, 2025 18:30	In Planung	All-Treptow	Emma Kiezpatin	3400 €

16:35 Kamera

#### Als Teilnehmende registrieren

Bitte registrieren Sie sich als Teilnehmende der Versammlung. Erst nachdem Sie sich registriert haben können Sie die Projektideen einsehen und über die Projektideen abstimmen.

Vorname:

Nachname:

E-Mail:

Sind Sie Bewohnerin der Bezirksregion?  **Nein**

Sind Sie Akteurin der Bezirksregion?  **Nein**

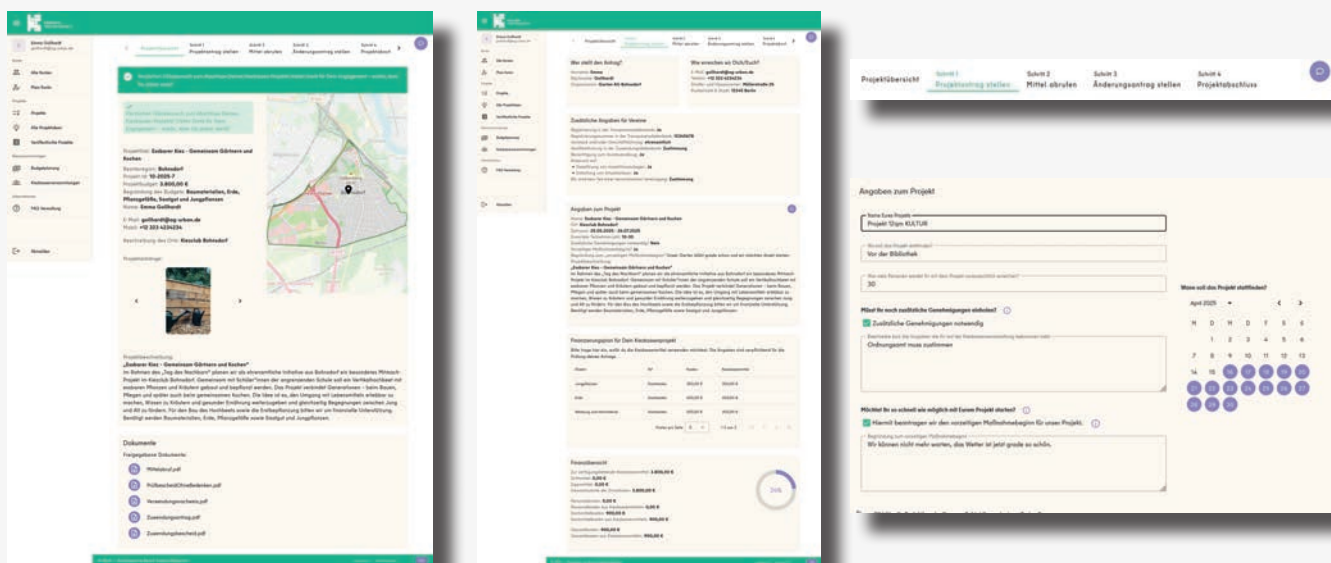
Projektideen Abstimmung

#### Projektideen

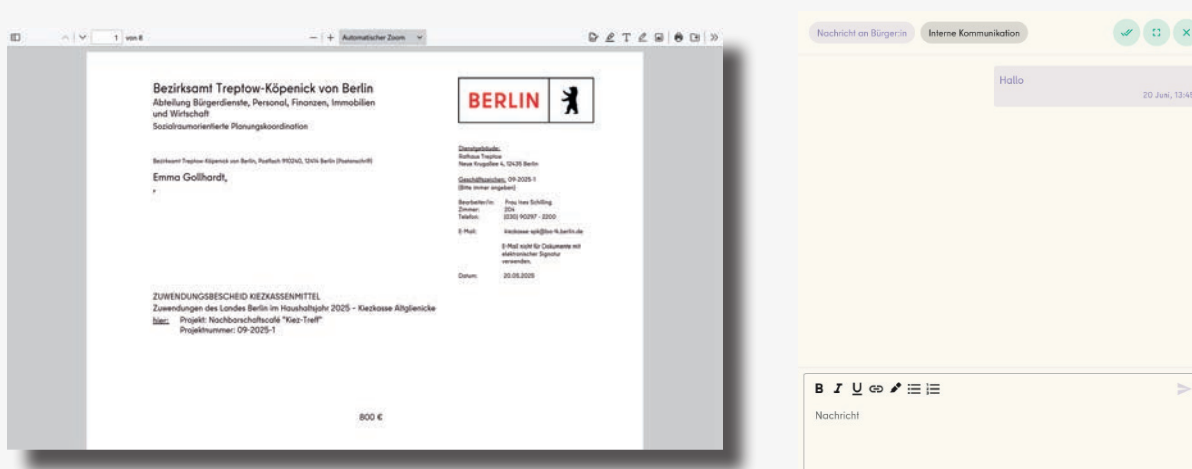
Stimmungsbild

Wie ist deine Meinung zu den Projektideen? Stimmt du den Ideen zu?

## PROJEKTANTRAG ONLINE VERVOLLSTÄNDIGEN UND MITTEL ABRUFEN



## BESCHIEDER ERSTELLEN, DIREKTE KOMMUNIKATION MIT DER VERWALTUNG UND ZUWENDUNGSPROZESS EINFACH(ER) ERKLÄREN

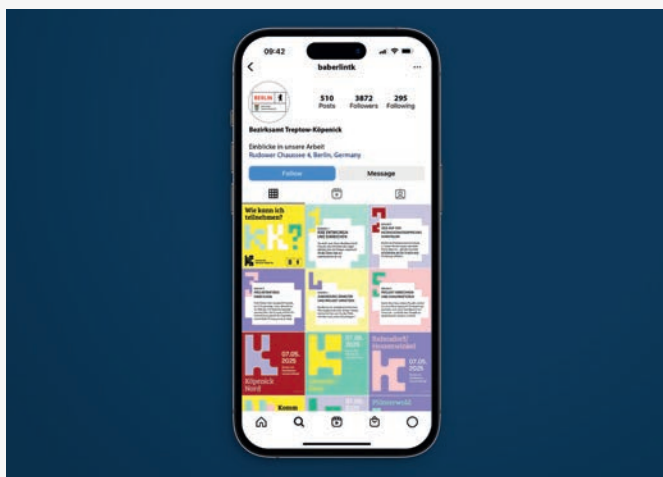


## ERGEBNIS: SCHNELLERE BEARBEITUNGSZEITEN FÜR BÜRGER:INNEN UND VERWALTUNG!

Eigenanmeldung	Abgeschlossen	Jahresmittel
Taschengeld übermitteln	Abgeschlossen	Jahresmittel
Sommerfest Jahresfest 2025	Abgeschlossen	Jahresmittel
Falschbücher an der Schule	Abgeschlossen	Jahresmittel
Kleid der "Högskolelin" "Tjeff"	Abgeschlossen	Jahresmittel
Baumwollschiff "Lohrweil"	Abgeschlossen	Jahresmittel
Bau einer Verkehrsinsel als Teil der Fußwegführung mit weiteren "Wasser und Grün"	Abgeschlossen	Jahresmittel
Diele Obster	Abgeschlossen	Jahresmittel
Kochbuchpreise	Abgeschlossen	Jahresmittel
Prüfungsausschuss	Abgeschlossen	Jahresmittel
Erneuerung des "Wohlfühl- & Community Center"	Abgeschlossen	Jahresmittel
Kebab	Abgeschlossen	Jahresmittel
Stützpunkt im Außenbereich	Abgeschlossen	Jahresmittel
Konzeptionsplanung für die...	Abgeschlossen	Jahresmittel
Kauf von Kleidung	Abgeschlossen	Jahresmittel
Sommerfest "Cafeteria im Hof"	Abgeschlossen	Jahresmittel

# ÖFFENTLICHKEITSKAMPAGNE

Mögliche Anwendungsbeispiele der neuen Markenidentität für die Kiezklassen



## **IMPRESSUM**

### **Herausgeber:**

Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin  
Sozialraumorientierte Planungskoordination  
Neue Krugallee 4  
12435 Berlin

Ansprechpartnerin:  
Henriette Schleinstein  
Referentin Smart City

### **Bearbeitung durch:**

Emma Gollhardt & Emily Schwab  
AG.URBAN  
Mackensen, Hipp, Tienes & Pinetzki GbR  
Ringbahnstr. 10 - 14  
12099 Berlin

Stand: Juni 2025

Gefördert durch:

